

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

1.6.1910 (No. 147)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 1. Juni

No 147

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gepolte Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

## Amtlicher Teil.

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 25. Mai d. J. wurde dem Landwirtschaftslehrer Franz Selg in Eppingen die etatmäßige Amtsstelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers übertragen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Zentral-Kommission für die Rheinschifffahrt.

Die Zentral-Kommission für die Rheinschifffahrt war vom 3. bis 25. Mai d. J. zu einer zweiten außerordentlichen Tagung in Mannheim versammelt. Mitglieder der Kommission sind: für Baden: Geh. Oberregierungsrat Wiener, für Bayern: Ministerialrat Freiherr von Hirschberg, für Elsaß-Lothringen: Ministerialrat von Traut, für Preußen: Geh. Oberbaurat Zimroth, für Niederlande: Jonkheer van Ophinga, ordentlicher Professor an der Universität Groningen, für Belgien: Geh. Oberregierungsrat von Vantsch. Den Vorsitz führte der Bevollmächtigte für Elsaß-Lothringen. Als Berufungsinanz ist die Zentral-Kommission in acht Zivilsachen und einer Strafsache angegangen worden. Von den Zivilsachen wurden sechs durch Urteil erledigt, die Entscheidung der übrigen Sachen mußte, da sie erst während oder kurz vor Beginn der Tagung eingekommen waren, bis zur ordentlichen Tagung der Zentral-Kommission, welche im August stattfindet, vertagt werden.

Der Entwurf zur Erbauung einer Eisenbahnbrücke über den Rhein unterhalb Duisburg-Auhorst war Gegenstand der Beratung der Zentral-Kommission in ihrer diesjährigen ersten außerordentlichen Tagung, welche am 14./15. in Duisburg abgehalten wurde. Die von der Zentral-Kommission im Interesse der Schifffahrt und Flößerei aufgestellten Bedingungen haben die Zustimmung sämtlicher Regierungen gefunden. Das gleiche gilt von der von der Zentral-Kommission in der gleichen außerordentlichen Tagung beschlossenen Änderung des § 42 der Rheinschifffahrts-Polizeiverordnung, betreffend die Wahrheit in der Bergwerksbescheinigung über die Zahl der Arbeiter in den betreffenden Werksstätten bekannt gemacht worden.

Weiter ist nunmehr Einigung erzielt worden über die obligatorische Anbringung von Ziegengangsfallen an den Fahrzeugen mit 1,5 m und mehr Ziegengang. Die Stöße soll unter Aufsicht der Schifffahrtsuntersuchungsbehörden am Hintertrieb oder in dessen Nähe mit einer Maßenteilung von 10 cm und in gut lesbaren Ziffern angebracht werden. In diesem Sinne wird der § 4 der Rheinschifffahrts-Polizeiverordnung und die Ordnung zur Untersuchung der Rheinschiffe eine Ergänzung erfahren. Die Entschliessung der Regierungen über die Zeit des Inkrafttretens dieser Vorschriften steht noch aus.

Hinsichtlich der Nachtsignale (§ 21 A.S.P.O.) ist Einigung darüber erzielt, daß jedes Schiff mit eigener Triebkraft ein weißes Hecklicht führen muß. Dagegen konnte dem Antrag des Vereins zur Wahrung der Rheinschifffahrtsinteressen, das durch Ziffer 5 Absatz 2 des angeführten Paragraphen für Dampfschiffe mit Anhang vorgeschriebene rote Licht durch ein weißes Licht zu ersetzen, keine Folge gegeben werden.

Die Beratungen über die Änderung der Vorschriften über Bau, Ausrüstung, Bemannung und Untersuchung der Flöße sind noch nicht zu einem Abschluß gekommen, da über die zulässige Breite der Flöße zwischen den Schifffahrtsbehörden und den Flößerinteressen noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, die noch nicht ausgeglichen werden konnten.

Der § 27 Ziffer 2 der A.S.P.O., welcher bestimmt, daß außerhalb der Häfen nie mehr als drei Schiffe in der Breite des Stromes nebeneinander liegen dürfen, hat zu Zweifeln Anlaß gegeben. Über die Auslegung dieser Bestimmung ist nun unter den beteiligten Regierungen Einverständnis erzielt und es werden nunmehr die Vollzugsbehörden mit gleichmäßigen Weisungen versehen werden.

Für die Ausrüstung, Bemannung und Untersuchung der Motorboote von mehr als 15 Tonnen Tragfähigkeit sollen gleichmäßige Bestimmungen erlassen werden, über die grundsätzlich Einigung erzielt ist. Von dem Bevollmächtigten für Baden wurde ein Entwurf für die Fassung dieser Vorschriften vorgelegt, der zunächst der Prüfung der beteiligten Regierungen unterliegt.

Die Vorschriften über die Bemannung der Schrauben- und Raddampfer von 60-200 qm Heizfläche entsprechen nicht ganz den Bedürfnissen der Praxis, weil unter diesen Dampfern sich Fahrzeuge von den verschiedensten Größen befinden. Es ist angelegt, durch Ergänzung der Anweisung für die Schiffsuntersuchungskommissionen zu ermöglichen, je nach Umständen eine Verstärkung oder Verminderung der Bemannung eintreten zu lassen. Zu dieser Anregung werden die Regierungen nunmehr Stellung zu nehmen haben. Alsdann werden auch die von dem Paritätsschiffverband bei der Zentral-Kommission eingereichten Anträge, welche insbesondere die Bemannung von Schiffen von über 1500 Tonnen Tragfähigkeit und von leeren Schiffen betreffen, ihre Erledigung finden.

Die Rheinschifffahrts-Aktiengesellschaft vorm. Fendel in Mannheim hat angeregt, die Vorschriften des § 26 Abs. 2 A.S.P.O. hinsichtlich der Zusammenfassung der Schleppzüge

auf dem Oberrhein zu ändern. Die zunächst beteiligten Regierungen haben jedoch Bedenken getragen, dieser Anregung zugestimmen, da ein dringendes Bedürfnis zu dieser Änderung nicht anerkannt werden kann und in nicht ferner Zeit wegen der Rheinregulierung die Vorschriften über die Befahrung des Oberrheins ohnehin neu geregelt werden müssen.

Eine Eingabe der Mannheimer Lagerhausgesellschaft an die Zentral-Kommission hat darauf aufmerksam gemacht, daß die Rheinschiffe auf dem Oberrhein nicht so gebaut sind, wie es ihre eigene Sicherheit bei dem zunehmenden Großschiffahrtsverkehr erfordert. Auf Grund dieser Mitteilung sind von den beteiligten Regierungen Erhebungen veranstaltet worden, welche die Unterlage bieten sollen für die Beurteilung der Frage, ob die Vorschriften über die Befahrung dieser Schiffe geändert werden sollen.

Aus Anlaß eines Rechtsstreites wurde angeregt, Erhebungen darüber zu veranstalten, ob die Vorschriften der Hafen-Polizeiverordnungen mit denjenigen der Rheinschifffahrts-Polizeiverordnungen in Einklang stehen und insbesondere, ob die Vorschriften über die Anbringung und Beleuchtung der Dampfer, welche die Regierungen der Anker bezeichnen sollen, überall eingehalten werden. Nach den bisher eingekommenen Erklärungen der Regierungen ist der Anregung soweit erforderlich bereits stattgegeben worden.

Ein Antrag des Vereins zur Wahrung der Rheinschifffahrtsinteressen auf Abänderung des § 25 Absatz 2 der A.S.P.O. betreffend das Anhängen zweier kleiner Schiffe neben einem größeren Schiff hat grundsätzlich die Zustimmung der beteiligten Regierungen gefunden; jedoch ist die Fassung der neuen Vorschriften noch Gegenstand der Erörterung.

Die Regierungen von Preußen und Bayern haben mitgeteilt, daß sie Verordnungen erlassen haben, wonach für die Erteilung der Steuermannspatente ein Mindestalter von 23 Jahren vorgeschrieben wird.

In einer Eingabe des Vereins zur Wahrung der Rheinschifffahrtsinteressen wurde ausgeführt, daß die Anordnungen des Bürgermeisters von Rotterdam wegen der Trinkwasser-Verhältnisse im Hafen zu Rotterdam den Bestimmungen der Rheinschifffahrtsakte zuwiderlaufen. Diese Eingabe ist zunächst dem Bevollmächtigten für Niederlande zur Aufferung übergeben worden.

Hinsichtlich der Schifffahrtsverhältnisse auf der Waal macht der Bevollmächtigte für die Niederlande die Mitteilung, daß die im Sommer 1909 angefangenen Arbeiten zur weiteren Regulierung der Waal ihren regelmäßigen Fortgang genommen haben. Die Wirkung der Arbeiten kann auf der zuerst in Angriff genommenen Strecke bei Reuven, wo die Schifffahrt früher bei niedrigen Wasserständen immer auf Schwierigkeiten stieß, als eine sehr günstige bezeichnet werden.

Die Abfassung des Jahresberichts der Zentral-Kommission für die Rheinschifffahrt ist in diesem Jahre besonderen Schwierigkeiten begegnet, weil für die Vinnenschifffahrtsstatistik nunmehr auch das für die Statistik des Eisenbahnverkehrs maßgebende Güterverzeichnis eingeführt worden ist. Dieses Güterverzeichnis weist im Vergleich zu dem früher gebräuchlichen etwa die doppelte Anzahl von Güterklassen auf. Gleichwohl wird der Bericht zum gleichen Zeitpunkt wie die früheren der Öffentlichkeit übergeben werden.

### Das belgische Königspaar in Deutschland.

(Telegramme.)

Wildpark (Potsdam), 30. Mai. Das belgische Königspaar ist heute nachmittags 5 Uhr 15 Min. auf der Station Wildpark eingetroffen und vom Kronprinzen in Vertretung Seiner Majestät des Kaisers und von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen worden. Obwohl das Befinden des Kaisers völlig befriedigend ist, glaubte der Kaiser mit Rücksicht auf eine ungehörte Heilung der Operationsstelle auf das persönliche Erscheinen auf dem Bahnhofe verzichten zu sollen. Bei dem Einlaufen des Zuges spielte die Musik die Brabanconne. Der König, welcher die Uniform seines Dragonerregiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trug und die Königin wurden von der Kaiserin und dem Kronprinzen aufs herzlichste begrüßt. Nach der Begrüßung erschienen die Fürstlichkeiten und nach der Vorstellung der übrigen Anwesenden schritten der König und der Kronprinz die Front der Ehrenkompanie ab. Die Fahrt nach dem Neuen Palais ging durch ein Spalier von Truppen der Garnison Potsdam, welche bei der Vorbeifahrt der Majestäten ein dreifaches Hurra ausbrachten. Am Neuen Palais erfolgte die Vorfahrt auf der Gartenstraße, wo die Leibkompanie des 1. Garderegiments vor der Gartenterrasse unter präntiertem Gewehr stand. Im Muschelsoale, wo die Galawache des Regiments des Gardes du Corps und ein Zug der Schloßgardekompanie und der zweite Zug der Leibgarderie (Leibgarde der Kaiserin) aufgestellt genommen hatten, war Empfang mit großem Vortritt. Nach dem großen Empfang im Muschelsoale geleitete Ihre Majestät die Kaiserin die belgischen Herrschaften in ihre Gemächer. An dem See, der sodann in der Wohnung der Königin der Belgier genommen wurde, nahm mit der Kaiserin auch Seine Majestät der Kaiser

teil, ebenso Prinzessin Viktoria Luise. Bei der Familientafel um 8 Uhr saß der König der Belgier zwischen der Kaiserin und der Kronprinzessin gegenüber dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich. Es nahmen ferner teil die Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz Oskar, Prinzessin Viktoria Luise und andere Fürstlichkeiten. — Der König der Belgier empfing den Gesandten Baron Greindl.

Potsdam, 31. Mai. Heute vormittag fand im Lustgarten bei günstigem Wetter die Parade der Garnison Potsdam statt. Der Kronprinz nahm in Vertretung Seiner Majestät des Kaisers dieselbe ab. Anwesend waren u. a. Ihre Majestäten die Kaiserin, das Königspaar der Belgier, sowie die Kronprinzessin, die Prinzessin Viktoria Luise, die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen, der chinesische Prinz Tsai-Lao und die Mitglieder der chinesischen Militär-Studienkommission. Der Kronprinz ritt mit dem König der Belgier die Fronten ab, darauf folgten zwei Vorbeimärsche. In die Parade schloß sich ein Frühstück im Marmoraal des Stadtschloßes. Der Kronprinz führte die Königin der Belgier, der König die Kaiserin zur Tafel. — Der Kaiser verließ dem König der Belgier die Kette zum Schwarzen Adlerorden, der Königin den Luisenorden mit der Jahreszahl 1813/14, dem chinesischen Prinzen Tsai-Lao das Großkreuz des Roten Adlerordens mit der Kette. Der Kaiser, der heute vormittag im Neuen Palais weilte, nahm dort Meldungen entgegen und hörte den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts.

### Deutschland und Italien.

(Telegramme.)

Berlin, 31. Mai. Gestern mittag fand bei dem Staatssekretär von Schoen zu Ehren des Ministers San Giuliano ein Frühstück statt. Nach dem Frühstück holte der Reichskanzler Giuliano ab, um mit ihm das Kaiser Friedrich-Museum zu besuchen. Später gab der Reichskanzler zu Ehren San Giulianos ein Dinner, an dem der Botschafter Pansa, das Personal der italienischen Botschaft, die Staatssekretäre und Staatsminister sowie viele hervorragende Vertreter der politischen Finanz- und Gelehrtenwelt teilnahmen.

Berlin, 31. Mai. Der Besuch des italienischen Ministers des Äußern hat die gewünschte Gelegenheit geboten, die zwischen dem Reichskanzler und dem Marschese in Florenz gepflogene Aussprache fortzusetzen. Wie schon damals beide Staatsmänner sich in dem festen Entschluß begegneten, die Sicherung und Festigung des gegenwärtigen Zustandes als Ziel ihrer Politik unvermindert festzusetzen, so hat auch der jetzt gepflogene eingehende vertrauensvolle Meinungsaustrausch erneut ergeben, daß in der zusehends sich vertiefenden Auffassung der politischen Gesamtlage, welche den fortwährend befriedigenden Beziehungen unter den europäischen Mächten entspricht, eine Änderung nicht eingetreten ist. Die Besprechung bekräftigte den Willen der beiden verbündeten Regierungen, im Einklang mit dem Wiener Kabinett auch fernerhin die auf Erhaltung des Friedens gerichteten Grundsätze zur Geltung zu bringen, von denen die Politik der Dreieinmächte getragen ist.

### Der Kaiserbesuch in Bosnien.

(Telegramme.)

Serajewo, 30. Mai. Seine Majestät Kaiser Franz Joseph ist in Begleitung des Obersthofmeisters Fürsten von Montenuova, der gemeinsamen Minister Graf von Aehrenthal, Frhr. von Schönau und Baron Burian, der Ministerpräsidenten Frhr. v. Bienerth und Graf Khuen-Hedervary und mit einem großen Gefolge gestern nachmittags um 3 Uhr hier eingetroffen. In der Hauptstadt wie vorher auf der Fahrt durch das Land bereitete die Bevölkerung dem Kaiser einen begeisterten Empfang. Auf den Stationen, wo der Zug anhält, hielten die Bürgermeister Guldigungsansprachen an den Monarchen, in denen sie ihn ihrer Hingebung und unerhöhtlicher Treue versicherten. In Serajewo trug der Empfang einen ebenso imposanten wie warmen und herzlichen Charakter. Alle kirchlichen und weltlichen Behörden, das Offizierskorps und Vereine erwarteten den Kaiser auf einem prächtig geschmückten Platz, wo der Zug hielt. Der Kaiser, der

trotz der mehr als zwanzigstündigen Reise nicht die mindeste Ermüdung zeigte, wurde mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt. Die Fahrt durch die ebenfalls glänzend geschmückten Straßen nach dem Konak gleich einem Triumphzug. In Erwiderung des Willkommgrüßes des Bürgermeisters betonte Seine Majestät der Kaiser, es sei ihm eine große Freude, nach Serajewo zu kommen. Die heute zutage getretenen Gefühle bildeten eine weiteren Beweis dafür, wie die Treue für das Herrscherhaus hier feste Wurzeln gefaßt hat.

Die Stadt und die umliegenden Höhen waren abends glänzend beleuchtet. Eine große Menschenmenge drängte trotz des Regens die Straßen.

### Das französische Regierungsprogramm.

(Telegramme.)

\* Paris, 31. Mai. Der Ministerrat beschloß, in der Kammer sofort nach Bildung des Bureaus eine Erklärung über das Programm der Regierung abzugeben.

Bezüglich des Programms verlautet, das Ministerium werde mit Nachdruck darauf bestehen, daß die Kammer in kürzester Frist über das vom Marineminister ausgearbeitete Flottenprogramm verhandele. Der Wahlreformentwurf enthält auch eine Änderung des anlässlich der boulangistischen Bewegung im Jahre 1889 beschlossenen Verbotes der vielfachen Kandidaturen insofern, als nach dem geplanten Entwurf ein Kandidat berechtigt ist, sich gleichzeitig in drei Wahlkreisen um ein Mandat zu bewerben. Im Prinzip wird ein Departement ein Wahlkreis bilden, doch werden gewisse Departements mit verhältnismäßig geringer Bevölkerungszahl zu einem Wahlkreise zusammengelegt werden, während andere Departements entsprechend ihrer besonders dichten Bevölkerung in mehrere Wahlkreise eingeteilt werden sollen. In sozialpolitischer Hinsicht sollen außer dem Entwurf über den Arbeitsvertrag auch Gesetze über die Organisation des Arbeiterkredites und die Beteiligung am Unternehmerrgebnis eingebracht werden.

\* Paris, 31. Mai. Das bisher lediglich in den Hauptzügen bekanntgegebene Programm der Regierung wird von der Presse bereits eifrig erörtert. Die „Republique française“ schreibt, daß sich in der neuen Kammer keine Mehrheit finden werde, die gleich zu Beginn für die Verlängerung der Mandatsdauer stimmen würde. Die Regierung sollte diese Frage, die keineswegs mit dem Verhältniswahlsystem eng verknüpft sei, in einem besonderen Entwurf behandeln. Der „Eclair“ sagt: „Unter den verschiedenen Vorschlägen der Regierung wird derjenige, welcher die Drittelung der Kammer befähigt, die Bevölkerung am meisten befriedigen; aber sie wird auch wünschen, daß die nächste Befragung des Landes nicht allzusehr hinausgeschoben werde.“ Eine von einem Berichterstatter bei Deputierten verschiedener Parteien veranfaßte Umfrage ergab, daß die Anschauungen über den Wahlreformentwurf vorläufig noch ziemlich stark auseinandergehen; nur der Punkt betreffend die Vertretung der Minderheiten scheint sehr zahlreiche Anhänger zu haben.

### Aus Rußland.

(Telegramme.)

\* St. Petersburg, 30. Mai. Die Reichsbuma nahm mit 182 gegen 165 Stimmen den Artikel 3 der Gesetzesvorlage auf Einführung von Semstwo für die sechs westlichen Gouvernements an, wodurch ein Überwiegen der Deputierten russischer Herkunft gegenüber den polnischen Deputierten in den Semtwos gesichert ist. Während der Debatte kam es zu einem Zwischenfall. Der Deputierte Purischewitsch gebrauchte gegen den Fürsprecher der Polen beleidigende Ausdrücke und schleuderte gegen den Kadettenführer Miljukow ein Wasserglas. Der Präsident schlug vor, Purischewitsch für 15 Tage auszuschließen. Dieser behauptete, er sei durch Miljukow herausgefordert worden, der sich in der Duma nicht zu betragen verstehe. (Gelächter links.) Er bedauere, daß das Glas sein Ziel verfehlte. In Anbetracht der bevorstehenden Debatten über Finnland hat dann Purischewitsch um Entschuldigung und ersuchte die Strafe auf die Hälfte herabzusetzen. Seine Ausschließung für sieben Sitzungen wurde einstimmig angenommen.

\* St. Petersburg, 31. Mai. Die Revision des Senators Garin aus Moskau ist beendet. Es hat sich dabei herausgestellt, daß durch die verübten Betrügereien der russische Staat um 50 Millionen Rubel geschädigt wurde. Die Kosten der Revision betragen 60 000 Rubel.

\* Helsinki, 31. Mai. Der finnische Landtag ist gestern geschlossen worden.

### Seeer und Marine.

\* Die Liste der deutschen Kriegsschiffe umfaßt nach der in der neuen Marinerangliste gegebenen Zusammenstellung zurzeit 31 Linienchiffe, 8 Küstenpanzerschiffe, 7 Panzerkanonenboote, 17 große Kreuzer, 43 kleine Kreuzer, 6 Kanonenboote, 4 Flusspanzerboote, 10 Schulschiffe, 10 Spezialschiffe und 2 Hafenschiffe; ohne die Torpedoboote, Unterseeboote also 138, von denen natürlich eine ganze Anzahl für den eigentlichen Frontdienst nicht mehr in Betracht kommt oder überhaupt nicht dazu bestimmt war. 59 davon liegen in der Reserve.

über die Unterseeboote bzw. Zusammenfassung der neuen Unterseebootsabteilung vermerkt auch die neue Rangliste jede nähere Angabe, sowohl bezüglich der Zahl der in Dienst gestellten Fahrzeuge als auch betreffs der Besatzungen usw. Man hat sich auf Angabe der Kommission zur Abnahme von „U“-Booten, sowie des Stabes des von Korvettenkapitän Walter Michaelis befehligten Hebe- und Dockschiffs für Unterseeboote „Vulkan“ beschränkt. Für die Verwendung im Unterseebootsdienst kommen außerdem in Betracht nur 10 zur Verfügung des Inspektors des Torpedowesens stehende Kapitanleutnants, sowie 10 Oberleutnants z. S., 5 Marineoberingenieure und 6 Marineingenieure.

Der Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral von Ingenohl, der binnen kurzem auf seinem Posten durch Konteradmiral Gühler abgelöst wird, hat die an Bord des Panzerkreuzers „Scharnhorst“ in Begleitung des kleinen Kreuzers „Leipzig“ und des Torpedoboots „S 90“ am 18. April von Tsingtau angetretene Rundreise in den japanischen Gewässern beendet. Während der fünf-wöchigen Rundfahrt wurden die japanischen Häfen Nagasaki, Tsukushima, Kobe, Yokohama und Yokohama besucht.

### Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 31. Mai.

Seine königliche Hoheit der Großherzog wohnte heute früh einer militärischen Übung der Garnison Freiburg auf dem Exerzierplatz bei und besichtigte später den Neubau der anatomischen Anstalt der Universität, während Ihre königliche Hoheit die Großherzogin einige Anstalten besuchte.

Zur Mittagstafel im Palais waren mehrere Einladungen ergangen.

Ihre königlichen Hoheiten trafen heute nachmittags 5 Uhr 29 Min. in Karlsruhe wieder ein.

\*\* Im Einverständnis mit dem Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten sind auf Grund des § 3 Abs. 2 der landesherlichen Verordnung vom 26. Juni 1906, die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Ingenieurfach betr., nachgenannte Diplomingenieure als Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden:

1. Alfred Vuntru aus Schlageten,
2. Adolf Eschäfer aus Mannheim,
3. Otto Henninger aus Endingen,
4. Robert Jacobi aus Schopfheim,
5. Eduard Käufer aus Niederrast,
6. Heinrich Leis aus Sandhofen,
7. Heinrich Lott aus Egersweier,
8. Eugen Sohler aus Todtnau,
9. Eugen Trefzger aus Lörrach.

\*\* Im Monat April gelangten beim Genossenschaftsvorstand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 537 Unfälle zur Anzeige, wovon 501 auf die Landwirtschaft und die mitversichereten Nebenbetriebe und 36 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 390 Fälle; hierunter sind 13 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 34 620 M. angewiesen, und zwar an 37 Verletzte 33 218 M., an 7 Witwen 690 M. und an 13 Kinder 712 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 650 M. Sterbegelder bezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats April 24 243 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats April durch Einstellung der Rente 70 und durch Tod 99 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. Mai 24 471 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 984 200 M. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats April Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 134; in 161 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

! (Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.) Angenommen zu Postgehilfen: Adolf Flegler, Georg Hollerbach in Karlsruhe, Friedrich Klump in Mannheim; zum Telegraphengehilfen: Erich Seeger in Karlsruhe; zum Postagenten: Jakob Barth in Düren (Amt Forstheim). Versetzt die Postassistenten: Karl Böhrer von Karlsruhe nach Appenweier, Artur Gisinger von Karlsruhe nach Durmersheim, Wilhelm Hedmann von Seelheim nach Karlsruhe, Grimwintel, Joseph Kaiser von Durmersheim nach Karlsruhe, Franz Koch von Neckargemünd nach Kastatt, Heinrich Kraut von Heidelberg nach Forstheim, Adolf Leich von Forstheim nach Mannheim, Alfons Link von Karlsruhe nach Bühl, Wilhelm Möhrer von Forstheim nach Mannheim, Karl Müller von Rehl nach Bruchsal, Friedrich Reiz von Schriesheim nach Weinheim, Wilhelm Schmitt von Hofmersheim nach Königshofen, Friedrich Wabl von Gaggenau nach Baden-Baden, Hugo Wirth von Mannheim nach Michelsfeld; die Telegraphenassistenten: Karl Kehler von Heidelberg nach Baden-Baden, Otto Rüdiger von Karlsruhe nach Wertheim.

! (Erweiterung des Sprechbereichs.) Von jetzt ab ist Karlsruhe zum unbeschränkten Sprechbereich mit Arien (Gesprächsgelühr 1 M.) zugelassen.

\* (Großherzogliche Landwirtschaftsschule Augustenberg.) Gartenbesitzer, Freunden des Obst- und Gartenbaues, älteren Landwirten ist Gelegenheit geboten, Kenntnisse im Obst- und

Gartenbau sich anzueignen oder dieselben zu erweitern. Mit Genehmigung des Großh. Ministeriums des Innern wird an der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg b. Gaggenau vom 27. Juni bis 9. Juli ein Obstbaukurs für Personen reiferen Alters abgehalten. Die Vorträge und praktischen Unterweisungen erstrecken sich auf die wichtigsten Maßnahmen des Obstbaues, wie Sortenwahl, Pflanzung, Schnitt u. Pflege der Obstbäume, Schädlingsbekämpfung, Ernte, Sortierung und Verpackung des Obstes, Obsthandel, und Verarbeitung des Obstes zu Dauerwaren. Bei der hohen Bedeutung genannter Lehrgegenstände für unsere Obstzüchter, Gartenbesitzer und Landwirte, darf wohl erwartet werden, daß auch aus dem hiesigen Bezirk eine Anzahl Teilnehmer sich melden. Unterrichts erfolgt kostenlos.

\* (Karlsruher Ferienkolonien.) Nach dem soeben erschienenen 30. Berichte des Komitees für Ferienkolonien ammer, krancklicher Schulkinder der Stadt Karlsruhe, erstattet für das Jahr 1906, wächst alljährlich die Zahl derer, die für ihre krancklichen und erholungsbedürftigen Kinder Aufnahme in die Ferienkolonien erbitten. Sie ist 1906 von 440 auf 600 gestiegen. Mangels der verfügbaren Mittel konnten jedoch nur 191 Kinder in 9 Kolonien in das schöne Murgtal und seine Umgebung gesandt werden. Die Kolonien waren die gleichen wie im vorigen Jahre: Bernersbach, Raunmühl, Lautenbach, Reichental, Erbersbrunn, Böllersbach und Bernbach. Ferner konnte wiederum eine Waldspielkolonie mit 46 Kindern gebildet werden, welche ihre Ferien im Erlenhaufe zubrachten und jeden Tag hinausmarschierten in den Großh. Waldpark, wo ihnen auf Veranlassung S. Kgl. H. des Großherzogs ein geeigneter Spielplatz zur Verfügung gestellt wurde. Die im Murgtal untergebrachten Kolonien hatten sich der besonderen Gunst der einheimischen Bevölkerung, des Entgegenkommens der Forstbeamten und des Wohlwollens der Kurgäste und Touristen zu erfreuen. Der Gesundheitszustand war im allgemeinen zufriedenstellend, und die Hoffnungen, welche man bei der Abreise hegte, erfüllten sich in reichem Maße. Nicht nur in körperlicher Hinsicht waren günstige Ergebnisse festzustellen, auch in erzieherischer und moralischer Hinsicht machte sich ein segensreicher Einfluß bemerkbar. Der vorliegende Bericht gedenkt der Wohltäter unserer Kolonien und hofft, daß der so oft bewährte Wohlthätigkeitssinn unserer Stadt es auch in Zukunft ermöglichen werde, das Liebeswerk der Ferienkolonien fortzusetzen und weiter auszubauen. Zur Empfangnahme von Gaben sind die Komiteemitglieder, vor allem die Geschäftsstelle, Kreuzstraße 15, dann die Direktoren der Mittelschulen und die Oberlehrer der Volksschule bereit.

F. (Die Schiefhämmer für das 24. Verbandsschießen) sind nunmehr festgesetzt. Für die Stand- und Feldschießen sind eine stattliche Anzahl silberner Ehrenbecher vorgesehen, wovon je 10 Stück als Konkurrenzbecher mit Deckel versehen sind. Der Feldbecher ist im Empirestil gehalten, schlanke und dennoch kräftig und zeigt in prächtigem Vorberahmen das Bild des hohen Protektors des Schießens, Großherzog Friedrich II., sowie die Wappen der Bundesvereine. Der Standbecher ist im Stile Louis XVI. ausgeführt. Zwei Eichengirlanden umkränzen denselben und zeigen neben der Inschrift die Ansicht des Karlsruher Schießenschießens. Ein schmales Fries trägt am Fuße des Bechers die Reliefmappen der Bundesvereine von Baden-Pfalz und Mittelrhein. Die Becher werden von den beiden bekannten hiesigen Goldjuwelieren Ludwig Berisch und Heinrich Baar geliefert und bilden ein schönes Zeugnis heimatlischen Gewerbetreibens. Die Becherprämie kann nur erlangen werden, wenn der Schütze auf Stand- oder Feldschießen 180 Punkte erzielt hat. Dreißig geschlossene Punkte geben Anspruch auf eine silberne Schießmedaille, welche von Rüstlerhand modelliert und auf der Vorderseite das Porträt Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden trägt, während die Rückseite der Inschrift trägt: XXIV. Verbandsschießen Baden-Pfalz-Mittelrhein Karlsruhe 3.—10. Juli 1910. Der Hauptziehungspunkt aber bilden für die fremden Schützen die Ehrengaben, welche auf die Feldschießen verteilt werden und die besten Schützen würdig lohnen sollen. Der Festanschluß wird sich in den nächsten Tagen zu diesem Zwecke an die gesamte Bürgerschaft, an Vereine und Korporationen wenden, mit der freundlichen Bitte, durch Stiftung von passenden Ehrengaben den Gabentempel würdig zu schmücken.

\* (Führer durch den Stadtpark.) Die genaue Kenntnis und Beschreibung aller der jetzt im prächtigen Blütenstand stehenden Pflanzen und Bäume in unserem schönen wohlgepflegten Stadtpark verhofft man sich durch den Ankauf des vom Stadtrat soeben in neuer Auflage herausgegebenen Führers durch den Stadtpark, welcher beim Einnehmer am Eingang in den Garten zum Preise von 20 Pf. erhältlich ist. Der Führer bewahrt, den Besucher des Stadtparks auf dem kürzesten Wege und ohne wesentliches zu übersehen, durch den Garten zu geleiten und ihn mit den wichtigsten Bäumen und Pflanzen durch eine kurzgefaßte Beschreibung bekannt zu machen. Dadurch und in Anbetracht der ihm beigegebenen zahlreichen Illustrationen wird der Führer nicht nur ein einfaches Reisezeichen sein, sondern auch einen lebendigen Wert haben, zumal darin auch die Tiere des Tiergartens Berücksichtigung gefunden haben.

... (Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 28. Mai.) Vorstehend: Landgerichtsdirektor Dr. Mülling. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. Eine Anklage wegen Verbrechen nach § 159 N.St.G.B. führte die 31 Jahre alte Witwe Karoline Eismann geb. Schmidt aus Hugsweiler, wohnhaft in Karlsruhe, vor die Strafkammer. Es handelte sich in diesem Falle um das Verbrechen der Verleitung zum Meineid. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagte zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft. — Im Zusammenhang mit einem vor dem letzten Schwurgerichte verhandelten Meineidsprozeß steht die heutige Anklage gegen den Wehrträger Bernhard Fellhauer aus Oftringen, den Wehrträger Jeremias Strähle aus Böhringen und den Fuhrmann Friedrich Wanner aus Mönchsheim wegen umfangreicher Diebstähle. Das Gericht verurteilte Fellhauer zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft, Strähle unter Einrechnung der vom Schwurgericht gegen denselben ausgesprochenen Strafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Wanner zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft.

! (Aus dem Polizeibericht.) In der Nacht zum 27. d. hat ein Unbekannter in einem Gasthause in der Kriegerstraße einen übernachtenden Herrn eine silberne Uhr mit Kette im Werte von 45 M. — Aus einem Laden in der Südstadt wurde am 27. d. ein neuer Photographenapparat, Fabrikat: Gebr. Verbeke, im Werte von 150 M. gestohlen. — In der Nacht zum 28. d. wurden in einer Wirtshaus in der Durlacherallee mittels Einsteigens aus einem Automaten etwa 27 M. in Zehnpennigstücken und Waren im Wert von 61 M. gestohlen. — In einem Café in der Südstadt kam in der Nacht zum 29. d. ein Oberholzkof mit Silbergriff im Werte von 14 M. abhanden. — Im Stadtteil Ruppurr schnitt sich am 29. d. ein 40 Jahre alter Landwirt mit einem Messer an der Kehle und nachher in die Schlagader. Er war bald darauf eine Leiche. Der Beweggrund soll darin zu finden sein, daß er sich ungebührliche Sorgen über seine Vermögenslage machte.

5. Mannheim, 28. Mai. Bei der gestrigen Neuwahl der Handelskammer, bei der infolge des Umstandes, daß zum ersten Male zwei Listen aufgestellt waren, die Wahlbeteiligung sehr stark war, siegte die Liste des Vereins der Holzindustriellen und Holzhändler von Mannheim in der Umgebung gegen diejenige des Allgemeinen Fabrikantenvereins, des Verbandes Süddeutscher Industrieller und der Vereinigung der Mannheimer Detailhändler und Gewerbetreibender. Die beiden Listen enthielten mit Ausnahme eines Vertreters der Holzindustriellen die gleichen Namen. — Bei einem heftigen Gewitter am vorigen Donnerstag trat ein Blitzschlag im Waldpark die mit ihrem Mann spazierende Frau eines Metallbruders. Obwohl der Frau die Kleider vom Leibe gerissen und verbrannt wurden, trat sie nur einige leichte Brandwunden an der Brust davon. Der Ehemann blieb unversehrt. — Die seit einiger Zeit bestehenden Differenzen zwischen den Mühlenhändlern und den Handelsmühlern sind mit dem gestrigen Tage beigelegt worden. Der über die Handelsmühlen verhängte Boykott ist damit aufgehoben. Die Einigung erfolgte auf Grund einer zwischen der Vereinigung süddeutscher Handelsmühlern und dem Verein süddeutscher Mühlenhändler getroffenen Vereinbarung. Darnach darf durch die Vereinigung süddeutscher Handelsmühlen eine Abänderung des in bezug auf die Verkaufs- und Zahlungsbedingungen und des Sortenverhältnisses bestehenden Zustandes mit Ausnahme der Änderungen von Lieferungsbedingungen nur vorgenommen werden, wenn der Verein süddeutscher Mühlenhändler der beabsichtigten Änderung zustimmt.

29. Mai. Der Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung auf Grund des Beschlusses für das Jahr 1910 zur Erhebung einer Umlage von 33 Pf. auf 100 M. Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, 10 Pf. auf 100 M. Steuerwert des Kapitalvermögens und 1,98 M. auf 100 M. Steuerwert des Einkommenssteueranschlages die Genehmigung erteilt. — Dieser Tage feierte Herr Julius Kaufmann, der letzte noch lebende der neun Söhne des im Jahre 1844 verstorbenen Begründers der Firma Ernst Kaufmann, Ernst Friedrich Kaufmann, seinen 90. Geburtstag.

Freiburg, 30. Mai. Das erste oberbadische Musikfest wird gegenwärtig in unseren Mauern abgehalten. Dasselbe wird in seinem Glanze erhöht durch die Anwesenheit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin. Das erste Festkonzert von gestern Abend war ausschließlich dem Komponisten Händel gewidmet. Der Festdirigent des von Christander neu überarbeiteten Oratoriums „Messias“, Herr Karl Weines, erwies sich als Meister seiner schwierigen Aufgabe in der Leitung des großen Orchesters, dem ein Chor von etwa 300 Stimmen gegenüberstand. Der Chor leistete vorzügliches und die Solopartien waren hervorragende Kunstleistungen. Die überaus große Zuhörerschaft befand sich auf lebhafteste ihre begeisterte Stimmung. Während der Pause ließen sich die Großherzöge eine Reihe von Mitwirkenden vorstellen und am Schlusse sprach Seine königliche Hoheit der Großherzog Herr Weines seine hohe Befriedigung über das vorzügliche Gelingen des Konzertes aus. — Der hier in voriger Woche im 81. Lebensjahr verstorbenen Freiherr Georg von Derken war in früheren Jahren Generalkonsul in Christiania, sowie anderwärts diplomatisch tätig. v. Derken ist der literarischen Welt durch eine große Zahl von poetischen Werken bekannt, die allerwärts eine sehr günstige Aufnahme fanden. Vor 18 Jahren hatte sich Georg v. Derken in Freiburg niedergelassen. Er war in letzter Zeit viel leidend. — Der schon längere Zeit dauernde Schuhmacherkrieg endete mit einer Niederlage der Gehilfen. Am Mittwoch war, wie der „Freib. Ztg.“ mitgeteilt wird, die Streikkommission bei dem Obermeister der Schuhmachervereinigung und erklärte, daß die Gehilfen die Arbeit bedingungslos wieder aufnehmen würden, wenn die Meister die streikenden Gehilfen wieder einstellen wollten. Dieser Bedingung können die Meister aber nur insoweit entsprechen, als Bedarf an weiteren Gehilfen vorhanden ist. — Der Lokalverein Oberstadt brachte unlängst im Stadttheater das Volksstück „Die Elfe vom Erlenhof“, ein Thema aus dem Schwarzwald, vor einer sehr großen Zuhörerschaft zur Aufführung. Die Darstellung war eine vorzügliche und fand begeisterte Aufnahme.

Meine Nachrichten aus Baden. Der 40 Jahre alter, verheiratete Kaufmann Herzog in Mannheim wurde auf der Schlierbacher Landstraße von einem Lastautomobil der Mannheimer Löwenkellerbrauerei überfahren und getötet. Den Wagenführer soll keine Schuld treffen. — Aus Wiesloch wird berichtet: Im Walde bei der Station Rot-Malsch fand gestern eine Tabakarbeiterkundgebung statt. Es hatten sich gegen 4000 Personen aus der Gegend zusammengefunden. An Seine königliche Hoheit den Großherzog wurde ein Huldigungstelegramm abgelesen. Redakteur Mödlach-Düffeldorf und Generalsekretär Stegerwald-Göln sprachen über die Lage der Tabakarbeiter bzw. über die Organisationsbewegung der Arbeiter im allgemeinen. Auch die Abga. Wiedemann und Reinhardt, sowie Generalsekretär Schmidt-Heidelberg forderten zum Zusammenbruch auf. Trotz des Regens hatte die Menge über drei Stunden aus. — Am Sonntag tagte in Wiesloch die Delegiertenversammlung der Sterbefälle des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen. Der Vermögensstand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 78 493 M. Seit Verleihen der Kaffe (10 Jahre) wurden an die Hinterbliebenen von 133 verstorbenen Mitgliedern rund 50 000 M. ausbezahlt. Der bisherige Landesvorstand, mit Herrn Niederwiesenthal an der Spitze, wurde wiedergewählt. — Der 24jährige Verbandstag der oberbad. Gewerbs- und Wirtschaftsvereinigungen findet in Müllheim statt. Die 44. Jahresversammlung tagte ferner in Aberglingen. — Die Eingebnisse der Bodenfischerei im Monat April betrugen 12 903 Kilogramm gefangene Fische im Werte von 11 857 M.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 30. Mai. Der Reichstagsabgeordnete Oswald Zimmermann (Reformpartei) ist heute mittag gestorben.

Wien, 31. Mai. Im Behrnschuß protestierten ein kroatischer und ein christlich-sozialer Abgeordneter gegen die Entsendung von Truppen nach Ungarn aus Anlaß der Wahlen. Der Landesverteidigungsminister erklärte sich bereit, die Anfrage dem Kriegsministerium zur Kenntnis zu bringen und dessen Antwort dem Ausschuß mitzuteilen.

Amsterdam, 31. Mai. Anlässlich der Anwesenheit der königlichen Familie wurde gestern mittag ein großer historischer Festzug veranstaltet, abends war die Stadt glänzend illuminiert. Auf einer Fahrt durch die Straßen wurde die königliche Familie mit Begeisterung begrüßt.

Paris, 31. Mai. Seine Majestät der König von Griechenland ist heute nachmittag hier eingetroffen.

Konstantinopel, 31. Mai. Authentischen Nachrichten zufolge liegt der Grund der Demission des Marineministers in ersten Differenzen mit den englischen Marinereformern über den Zustand der türkischen Schiffe.

Konstantinopel, 31. Mai. Nach einer Meldung des Kriegsministers haben 40 Bataillone den Vormarsch gegen Djakowa und Ipek begonnen.

Kapstadt, 31. Mai. Das 1. Kabinett der südafrikanischen Union ist mit General Botha als Premierminister gebildet worden.

### Verchiedenes.

#### Deutscher Flottenverein.

D.F. Von der 10. Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins am 22. Mai im Sitzungssaale des Reichstages, über die wir feinerzeit berichtet haben, wurden Huldigungsprogramme an Seine Majestät den Kaiser und an den Schutzherrn des Vereins, Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen, abgefasst, auf welche die nachstehenden Antworten einliefen.

Wesel, den 25. Mai 1910.

Großadmiral von Koester, Berlin, Reichstag.  
Ich erlaube Sie, der zehnten Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins meinen warmsten Dank für den freundlichen Gruß und den Ausdruck treuer Ergebenheit auszusprechen. Eingedenk der wertvollen Unterstützung, die meine auf die Stärkung der deutschen Seemacht gerichteten Bestrebungen, stets durch den Deutschen Flottenverein gefunden haben, werde ich die zielbewusste Arbeit des Vereins auch ferner gern mit meinem besonderen Interesse und Wohlwollen begleiten.

Kingston-on-Thames, den 28. Mai 1910.

Großadmiral von Koester, Berlin.  
Mit tiefempfundener Dank für die heute empfangene Depesche sende ich den versammelten Mitgliedern des Deutschen Flottenvereins herzlichsten Gruß, hoffend, daß der Verein unter Eurer Erziehung traktieren und sicheren Leitung dem Reich und der Marine zum dauernden Segen gereichen möchte.  
Heinrich, Prinz von Preußen.  
Seine Majestät der Kaiser befandete fernerhin sein Interesse für den Deutschen Flottenverein dadurch, daß er aus Anlaß der Hauptversammlung im Neuen Königlichen Operntheater eine Festvorstellung (die Puccinische Oper „Madama Butterfly“) anordnete und Seine königliche Hoheit den Kronprinzen mit seiner Stellvertreterin an diesem Abend betraute. Da der Kronprinz am Erscheinen verhindert war, ließ sich Seine königliche Hoheit Prinz Eitel Friedrich die Mitglieder des Präsidiums sowie diejenigen des Vorstandes der Provinzialgruppe Berlin-Mark Brandenburg vorstellen. Mit Prinz Eitel Friedrich und Gemahlin wohnten der Festoper auch Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin August Wilhelm an.

Professor Robert Koch †

Baden, 30. Mai. Der Witwe des Geheimrats Koch ging folgendes Telegramm des Reichsanzlers zu:  
„Beim Hinscheiden Ihres von mir so sehr verehrten Herrn Gemahls spreche ich Ihnen meine herzlichste Teilnahme aus. Das deutsche Volk verliert in dem Dahingegangenen einen seiner bedeutendsten Söhne, die Menschheit einen unermüdlichen Wohltäter. Reichsanzler von Bethmann-Hollweg.“

Rom, 30. Mai. In der Sitzung der Deputiertenkammer gedachte der Abg. Professor Castellino des Hinscheidens des Prof. Koch. Er rühmte dessen sehr große Verdienste um die Wissenschaft und Menschheit, und schilderte die Wichtigkeit seiner Entdeckungen. (Lebhafte Zustimmung.) Präsident Marcora gab dem tiefsten Beileid der italienischen Deputiertenkammer an dem Tode des großen Gelehrten Ausdruck, den er als hervorragenden Wohltäter der Menschheit pries. (Lebhafte Zustimmung.) Im Namen der Regierung schloß sich Ministerpräsident Luzzatti den Beileidskundgebungen an und drückte seine Bewunderung für die glänzenden Leistungen des verstorbenen Gelehrten aus. (Lebhafte Zustimmung.)

Kohlen auf Spitzbergen.

Christiania, 31. Mai. Durch einen Dampfer aus Spitzbergen in Tromsø eingetroffene Nachrichten besagen, daß die norwegisch-amerikanische Kohlenrepetition den ganzen Winter mit 100 Mann gearbeitet hat. Es wurden 8000 Tonnen ausgezeichnete Kohlen zu Tage gefördert. Mit dem Bau von Staanlagen hat man bereits begonnen.

Berlin, 30. Mai. Hofporträtmaler Professor Koster ist, wie die Abendblätter melden, gestorben.

Saarbrücken, 31. Mai. Heute früh gegen 4 Uhr wurde in der oberen Lauerfahrt eine Kellnerin ermordet aufgefunden. Durch einen sofort auf die Spur gesetzten Polizeifund wurde ein Kutscher als vermutlicher Täter ermittelt.

München, 31. Mai. In Seppensfeld (Mittelfranken) wurde ein 9jähriger Bauernbub festgenommen, der eine Reihe von Brandstiftungen eingestanden hat.

Zürich, 31. Mai. In Hergen am Züricher See sind 30 Personen infolge des Genusses von verdorbenem Schweinefleisch unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Ein 46 Jahre alter Förber namens Weiz ist bereits gestorben.

Mailand, 31. Mai. Bei Ravenna sind 700 Personen nach dem Genuß von Speiseeis eines Straßenhändlers erkrankt.

St. Petersburg, 30. Mai. Bei dem ersten Konzert der Berliner „Liedertafel“ am Samstag bot der vollbesetzte große

Saal der Adelsversammlung ein glänzendes Bild. Aus allen Kreisen der russischen und deutschen Gesellschaft waren die Freunde des Gesanges erschienen. Die vollendeten Darbietungen fanden allseitig wärmste Anerkennung. Gestern fand unter dem Protektorat der Gräfin Pourtales ein zweites Konzert der Liedertafel zum Besten der Wohltätigkeitsvereine der deutschen Kolonie Petersburgs statt.

### Familiennachrichten.

Geburten: Ein Knabe: B.: Heinrich Fleiß, Kellner. — B.: Alois Kettner, Wirt. — B.: Friedrich Höpfer, Brauereibesitzer. — B.: Emil Karow, Hausmeister. — B.: Karl Wieland, Kaufmann. — Ein Mädchen: B.: Heinrich Trentle, Rademeister. — B.: Karl Heinh, Friseur. — B.: Max Harrer, Rechtsanwalt. — B.: Dr. Rafimir Paul, 1. Bürgermeister.  
Todesfall: Leopold Kappler, Reichshausgast, Chemann.

### Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.  
Donnerstag, 2. Juni. Abt. A. 64. Ab.-Vorst. „Tiefenland“, Musikdrama in einem Vorspiel und 3 Akten von d'Albert. Anfang 8 1/2 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr.  
Freitag, 3. Juni. Abt. C. 63. Ab.-Vorst. zum erstenmal: „Das Glück im Winkel“, Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 8 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.  
Samstag, 4. Juni. Abt. B. 63. Ab.-Vorst. „Der dunkle Punkt“, Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg und Presser. Anfang 8 1/2 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 31. Mai 1910.

Die nördlich von Schottland gelegene Depression hat seit gestern an Tiefe abgenommen, doch entfendet sie einen Ausläufer in südwestlicher Richtung bis zum Eingang des Kanals herab. Hoher Druck zieht sich von einem Kern, der sich noch über der iberischen Halbinsel befindet, als breites Band über das Festland hin, doch ist das Wetter unter der Einwirkung der Depression trüb oder unbeständig gelichtet; stellenweise fällt Regen. Veränderliches Wetter mit zeitweiligen leichten Regenfällen und wenig veränderten Wärmeverhältnissen ist zu erwarten.

### Wetternachrichten aus dem Süden

vom 31. Mai, früh:  
Lugano wolkenlos 16 Grad, Biarritz heiter 15 Grad, Cornua heiter 14 Grad, Perpignan halbbedeckt 18 Grad, Nizza wolkenlos 20 Grad, Triest wolkenlos 22 Grad, Florenz wolkenlos 18 Grad, Rom wolkenlos 18 Grad, Cagliari wolkenlos 16 Grad, Brindisi Nebel 20 Grad, Soria (Azoren) bedeckt 17 Grad.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Zeit	Barom. mm	Therm. in C.	Mol. Feucht. in mm	Feuchtigk. in mm	Wind	Sonne
30. Nachts 9 <sup>h</sup> 11.	746.0	13.7	10.2	88	SW	wolfig
31. Morgs. 7 <sup>h</sup> 11.	747.2	12.6	8.4	78	„	bedeckt
31. Mittags. 2 <sup>h</sup> 11.	746.5	18.1	6.6	43	„	wolfig

Höchste Temperatur am 30. Mai 16.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.4.  
Niederschlagsmenge, gemessen am 31. Mai, 7<sup>h</sup> früh: 3.6 mm.

Wasserstand des Rheins am 31. Mai, früh: Schusterinsel 3.10 m, gefallen 3 cm; Rehl 3.55 m, gefallen 7 cm; Maxau 5.34 m, gefallen 9 cm; Mannheim 4.91 m, Stillstand.

Verantwortlicher Redakteur:  
(in Vertretung von Julius Koch) Adolf Kersting, Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braunsche Buchdruckerei in Karlsruhe.

**Neueste Seiden- u. Foulard-**  
Stoffe f. Straßen-, Gesellschafts-, Braut- u. Hochzeitstolletten.  
Muster franko. Zollfreier Seidenstoff-Versand nach allen Ländern.  
**Adolf Grieder & Co., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).**

**Verwahren Sie**  
die bekannten gelben „Maizena“-Pakete, denn Sie erhalten bei Einsetzung der Vorderseiten der Pakete, die zusammen 3 Pfund enthalten, an die **Corn Products Co. m. b. H., Hamburg I**, eine Serie künstlerisch ausgeführter Reproduktionen berühmter Gemälde der Dresdner Galerie.  
**MAIZENA**  
ist das beste Speisemehl zur Bereitung von Puddings, Kuchen, Saucen etc. Ueberr. erhältlich.

**Hans Leyendecker**  
Herren-Schneiderei ersten Ranges  
Kaiserstraße 177 II  
Fernruf: 1516

**Karl Büchle, Karlsruhe**  
Kaiserstr. 149 Inh.: A. Schuhmacher Tel. 1931  
Spezialgeschäft f. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besatzartikel, Spitzen  
Spezialität: **Lyoner Seidenstoffe** zu billigsten Preisen  
Sämtliche Neuheiten der Saison. Eigenes Modeljournal

**Beachten Sie stets**  
die neuesten Angebote im Anzeigenteil und berufen Sie sich bitte bei Einkäufen darauf.

Kaiserstr. 121

W. Boländer

Karlsruhe

Von Montag den 30. Mai bis Montag den 6. Juni d. Js.:

Wäsche und Aussteuer- mit 10% Rabatt oder doppelte Marken.

Reiche Auswahl in Bett-Damasten — Satin u. Bettkattunen, Leinen Hemdentuche la. Bettfedern Halbleinen

Bettwäsche, Tischwäsche

Damenwäsche

Damenhemden, Beinkleider, Untertaillen, Nachtjacken, Unterröcke. Farbige Wäsche.

Erstlings - Ausstattungen



Handtücher, Taschentücher

Herrenwäsche

Kragen, Manschetten, Oberhemden, Nachthemden, Serviteurs Farbige Herren-Hemden

Frottierwäsche, Gartendecken

Uebernahme ganzer Aussteuern

Eröffnung Mittwoch, 1. Juni, abends 8 Uhr Rollschuh-Palast

Ecke Ritter- u. Gartenstr. Karlsruhe Original-American Roller-Rink

Eröffnung: Mittwoch den 1. Juni 1910, abends 8 Uhr.

Großartiges Elite-Programm:

Auftreten von Kunst-Rollschuh-Läufern Herren-Amateur-Wettrennen (Preisverteilung)

- 1. Preis: 1 Paar Original - Winslow - Rollschuhe mit Kugellagern
2. Preis: 1 Silberner Tafel-Aufsatz
3. Preis: 1 Bronze-Statue

Vornehmste und größte Rollschuhbahn Karlsruhes
Erstklassiges Rollschuh-Laufen
Die Lauffläche bietet Platz für 250 Läufer
Die Restaurations- und Zuschauer-Räume fassen über 500 Personen

Bahn steht den Teilnehmern vor der Eröffnung zum Trainieren frei. Es beteiligen sich am Rennen außer Konkurrenz: Mr. Eddy Pickering, Leeds-England u. Herr Willy Mund, Berlin.

Damen-Konkurrenz-Laufen

(Die graziösesten Läuferinnen erhalten Preise)

Polonaise, Walzertanz und Two-step. Diverse Unterhaltungs- und Belustigungsspiele auf Rollschuhen, an denen sich alle Läufer u. Läuferinnen beteiligen können.

Es konzertiert eine Kapelle von 15 Mann.

Restoration.

Luzern Pension Schloß - Hotel „Wilhelmshöhe“ in erhöhter, aussichtsreicher Lage am Gütsch. Bestens empfohlen den tüd. deutschen Familien. (Prospektus.) Pension von M. 5.50 an. S.770

Waldhôtél Villingen Südl. Bad. Schwarzwald, 752,4 Meter ü. d. M. Klimatischer Höhenkurort u. Sommerfrische. Hotel ersten Ranges in jeder Beziehung in geschützter sonniger Höhenlage am Hochwald mit feiner Aussicht, Parkanlagen und Spielplätze, eigene Quellwasserleitung, electr. Licht, Centralheizung, Inquilagen, Jagd u. Forstwirtschaft, Hochseilbahn, etc. Hermann Schlenker.

Lodtmoos südl. bad. Schwarzw. 840 m ü. d. M. (Stat. Wehr) Bahnf. Basel-Schopfheim. Klim. Höhen- u. Waldkurort I. Ranges, reiz. mit i. Walde gel., in voll. gesch. Lage. Auskunst d. b. Kurverw.

Zimmer an besseren Herrn (Beamter etc.) zu vermieten. Waldstraße 20 II.

Wohnung für Ehepaar von 2-3 möbl. Zimmern in herrschaftlichem Hause. Angebote zu senden an Oberleutnant Meusel, Badenweiler, Hotel Römerbad.

Ich habe mich in Karlsruhe als Rechtsanwalt niedergelassen. Bureau: Kaiserstr. Nr. 173 Fernsprecher: Nr. 2882 Heinrich Kaeppele, Rechtsanwalt.

1. Große Überlinger Geld-Lotterie Münster-Bad Ziehung am 7. u. 8. Juni 1910. 6289 Geldgewinne Mark: 155,000 Hauptgewinne bar ohne Abzug Mark: 60000 20000 10000 Lose à M. 3.-

Bekanntmachung. Zur Verbesserung der Verbindungen Karlsruhe-Maxau-Flajal werden mit Wirkung vom 1. Juni d. Js. zwei neue Personenzüge II./III. Klasse wie folgt gefahren: Zug 1337/686 ab Karlsruhe Södt. an 9:15 ab Rühlb. Tor ab 9:25 ab Rühlburg ab 9:35 ab Mielingen ab 9:45 ab Maxau ab 9:55 ab Maximiliansau ab 10:05 ab Wörth ab 10:15

Nächste Woche! Ziehung garant. 11. Juni Offenburger Lose à 1 Mark Gesamtwert 30000 M. Hauptgewinn 6000 M. 13 Gewinne 9400 M. 536 Gewinne 14600 M. 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lott.-Unternehmer J. Stürmer Strassburg i. E., Langestr. 107

Kilometerzeiger für den Personenverkehr der Bad. Staatsbahnen. Die im Nachtrag XVII enthaltenen Entfernungen für die Stationen Au (Murgtal), Forbach-Gautschi und Langenbrand-Bernersbach treten am 15. Juni 1910 in Kraft. Karlsruhe, den 28. Mai 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.

Westdeutsch-Südwestdeutsch. Güterverkehr, Heft 5. Mit Gültigkeit vom 1. Juni 1910 wird zum Tarif der Nachtrag IV ausgegeben, der in der Hauptverkehrszeit enthält: a) Entfernungen f. verschiedene in den Tarif neu einbezogene Stationen b) geänderte Entfernungen für verschiedene Stationsverbindungen c) Änderungen und Ergänzungen verschiedener Ausnahmestellen insbesondere Änderung des Warenverzeichnis des Ausnahmestellen III, modifiziert Spezialtarifs III, modifiziert Schieferplatten aller Art, sowie geschliffene oder polierte Eisen von der Abfertigung zu Sägen dieses Ausnahmestellen vom 1. August 1910 ab anzuwenden. Näheres bei unserem Verkehrsamt Karlsruhe, den 30. Mai 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.